Kirchturm erstrahlt in neuem Glanz

Im kommenden Jahr soll das Hauptschiff saniert werden / Aufwändige Arbeiten an der Holzkonstruktion

Rüdnitz (MM/fos). Die erste Hälfte der Sanierung ist geschafft. Nach den monatelangen Arbeiten am Kirchturm stand der Rüdnitzer Erntedankgottesdienst ganz im Zeichen der aufwendigen Rettungsaktion. Nunmehr erstrahlt der Turm weithin sichtbar in neuem Glanz – und hat zwischenzeitlich auch ein zweites Ziffernblatt erhalten.

Die Sanierung der frühgotischen Rüdnitzer Feldsteinkirche, insbesondere des Kirchturms, war dringend notwendig geworden, daran zweifelte niemand. Mehr als 100 Jahre waren derart grundlegende Arbeiten wie jetzt nicht mehr ausgeführt worden, berichtet Pfarrer Christoph Brust. Eindringende Feuchtigkeit hatte dem Gotteshaus zugesetzt. Hausschwamm war festgestellt worden. Die erste Maßnahme galt dem Kirchturm. Fast 90 Prozent der Hölzer waren zerstört. Die gesamte Fachwerkkonstruktion, die sich hinter der neuen Holzverschalung befindet, musste überholt werden. Im November vergangenen Jahres wurde das Vorhaben weithin sichtbar, als die alte Kirchturmspitze abgenommen wurde.

Bis es soweit war, waren jedoch langwierige Aktivitäten erforderlich, die um einige Jahre in die Vergangenheit zurückreichten. Pfarrer Christoph Brust erinnert an die Gründung des Fördervereins für die Rüdnitzer Dorfkirche. Diese wurde bereits 2011 vollzogen. Die vielen Aktivitäten am Anfang eines solchen Unterfangens fallen in der Regel kaum auf. Anträge müssen gestellt und begründet werden, um die dringend benötigten Fördermittel zu erhalten. Doch schließlich waren die Mittel zusammengetragen. Das Land Brandenburg, die Denkmalschutzbehörde des Kreises, der Kirchenkreis, Rüdnitz als kommunale Gemeinde und nicht zuletzt viele Spenden von Einzelpersonen, von Anwohnern aus Rüdnitz und Eigenmittel trugen dazu bei, das die Sanierung beginnen konnte.

Die Sanierung des 28 Meter hohen Turms, der 1733 bis 1735 gebaut wurde, ist nunmehr abgeschlossen. Nachdem die Fachwerkkonstruktion von einer auf Kirchensanierungen spezialisierten Firma erneuert worden war, erhielt der Turm eine komplett neue Schiefereindeckung. Die Bekrönung wurde im Juni diesen Jahres wieder mit dem Kran aufgezogen und schließlich wurden am Kirchturm noch abschließende Putzarbeiten ausgeführt

Rund 290 000 Euro hat dieser Abschnitt der Sanierung gekostet. Im laufenden Jahr werden keine weiteren Arbeiten ausgeführt. 2017 soll jedoch die Sanierung des Hauptschiffs – natürlich wiederum in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde – durchgeführt werden. Und auch diese Arbeiten haben es in sich, sind doch die Balkenköpfe der Holzträger vielfach angefault. Wie Pfarrer Brust berichtet, wird es auch in diesem Abschnitt erforderlich sein, das Dach aufzunehmen. In dieser Zeit werde das Hauptschiff nicht genutzt werden können. Damit die Kirche jedoch noch zum Rüdnitzer Dorfjubiläum genutzt werden kann, wird mit den Arbeiten erst im Anschluss an das Fest begonnen. Zum Auftakt der Adventszeit 2017, so Pfarrer Brust, sollen die Arbeiten dann abgeschlossen sein.

Damit wird das Instandhaltungsprogramm allerdings noch nicht abgeschlossen sein. Eventuell im Jahr 2018 – unter dem Vorbehalt, dass auch die Fördermittel weiterhin bewilligt werden – sollen die Arbeiten im Chorraum folgen. Die Investitionssumme für die Sanierung des Hauptschiffs und des Chorraums wird noch einmal mit einer Summe von insgesamt rund 290 000 Euro gerechnet.

Der Turm hat nicht nur ein neues Schieferdach, sondern auch ein zweites Ziffernblatt erhalten. Foto: Rudi Meitner